МИХАЙЛО ГРУШЕВСЬКИЙ
MYKHAILO HRUSHEVSKY DIGITAL ARCHIVES

Heft IV. **Jhgg. 1902.** **N. 12.**

CHRONIK

DER UKRAINISCHEN

ŠEVČENKO-GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

in Lemberg.

1902, September-Dezember.

Inhalt: Sitzungen des Ausschusses. — Sitzungen der Sectionen. (Dr. I. Franko — J. Terlećkyj, Tatsachen und Erinnerungen. M. Hruševśkyj — Kijever Miniaturen im Trierer Psalter. Dr. I. Franko — Lucian Kobylycia, eine Episode aus der Geschichte des Huzulenlandes im XIX Jhd. Dr. St. Dnistrianśkyj — Das österreichische Obligationsrecht, Heft II. G. Zacerkovnyj — Beiträge zur juridischen Terminologie. Dr. I. Franko — a) Vier Hirtenbriefe der Bischöfe A. und L. Šeptyćkyj — b) Die Excomunication zu Mšaneć. M. Zubryćkyj — Materialien zur Charakteristik des Lebens des weltlichen Dorfklerus im XVIII Jhd. B. Barvinśkyj — Der Congress zu Pressburg. Dr. I. Franko — Der ruthenische Klerus im Kampfe mit dem Volksaberglauben im XVIII Jhd. G. Kmit — Die Bestrebungen zur Hebung der Bildung in der Poremyśler Diöcese in den Jahren 1780—1797. Dr. I. Franko — Die Bestrebungen zur Hebung der Bildung in der Lemberger Diöcese in den Jahren 1781—1792. Iv. E. Levyćkyj — Materialien zur Geschichte des Volksschulwesens der Přemyśler Diöcese. Dr. I. Franko — Materialien zur Geschichte des galizischen Volksschulwesens in den Jahren 1820—1848. J. Makovej — Drei Grammatiker. P. Žytećkyj — Die Ostroher Tragödie. V. Hnatiuk — Neue Schöpfungen im Gebiete des ruth. Volksliedes. Bohiak — a) Beiträge zur ostgalizischen Lichenologie, b) Unsere Schwämme. F. Prymak — Untersuchungen über den Thymus der Knochenfische. S. Matvias — Neuere Untersuchungen über die Beckerelschen Strahlen. V. Levyćkyj — a) Hilberts Grundlehren der Geometrie, b) Praktische und theoretische Geometrie. Die Theilnahme der Gesellschaft am Jubiläum der Dorpater Universität. — Vereine und Institutionen, die dem Austausche mit den Publicationen der Gesellschaft beigetreten sind. — Neue Publicationen der Gesellschaft.

Sitzungen des Ausschusses der Gesellschaft.

XXI Sitzung vom 29 September.

1) Zwei neue Mitglieder werden aufgenommen. 2) Einige Bücher werden unentgeltlich an die ~~Bibliothek der von~~ der Päda-

hrushevsky.nbuv.gov.ua

gogischen Gesellschaft unterhaltenen Mädchenschule abgetreten. 3) Es wird beschlossen die Remunerationen für den 48 Band der Mittheilungen, den V Band der Sammlung der philologischen Section, den XI Band der Ethnographischen Sammlung und den II und III Band des Werke Fed'kovyč's auszuzahlen. Es werden einige geringere Administrationsangelegenheiten erledigt.

XXII Sitzung vom 15 October.

1) Es wird beschlossen für die Bibliothek auf Vorschlag der Mitglieder einige Bücher anzuschaffen. 2) Über die Bilanz für die erste Hälfte des Jahres 1902 wird discutiert. 3) Es wird beschlossen in der Ausgabe der Werke von S. Rudańskyj dessen unlängst gefundene Übersetzung der Homerischen Ilias drucken und sie als Band VI und VII seiner Werke erscheinen zu lassen. 4) Es wird zur Kenntnis genommen, dass Prof. M. Hruševśkyj auf Bitten der Mitglieder wieder in das Redactions-Comité des Litt-wiss. Boten eingetreten ist. 5) Es wird beschlossen einen Index der fünf Jahrgänge des Litt-wiss. Boten drucken und diesen als eine besondere Broschüre erscheinen zu lassen. 6) Es wird beschlossen für die Lesehalle der Bibliothek einige neue Gegenstände anzuschaffen.

XXIII Sitzung vom 29 October.

1) Es wird der Beschluss gefasst, dass die Universitäts-hörer aus der Bibliothek der Gesellschaft Bücher nachhause borgen können gegen Haftung von seiten der Professoren, welche Mitglieder der Gesellschaft sind. 2) Es werden 150 Ansichts-Karten von dem ukr-ruthenischen Internate zu Neu-Sandez, deren Reinertrag für dieses Internat bestimmt ist, angekauft. 3) Es wird beschlossen den Herrn Dr. S. Fedak und P. Nižankovśkyj aus Zavadiv für die dem Museum der Gesellschaft geschenkten Gegenstände zu danken. 4) Es wird zu Kenntnis genommen, dass der Gesellschaft bereits die erste Rate der Landes-Subvention ausbezahlt worden ist. 5) Prof. M. Hruševśkyj legt das Budget der wissenschaftlichen Publicationen für das Jahr 1902 vor und erklärt, dass er dasselbe nicht hat früher vorlegen können, weil die Rechnungen der wissenschaftlichen Publicationen für das Jahr 1901 noch nicht geordnet waren, und auch jetzt sind diese bloss annäherungsweise zusammengestellt.

XXIV Sitzung vom 12 November.

1) Die von den Herren Čajkivśkyj und Golišćuk dem Museum geschenkten Münzen werden mit Dank angenommen. 2) Es wird beschlossen einige Bücher aus der Sammlung des verstorbenen Dr. Šaranevyč für die Bibliothek zu kaufen. 3) Es wird beschlossen der Dorpater Universität anlässlich des hundertjährigen Jubiläums ihrer Gründung ein Begrüssungsschreiben zu senden. 4) Es wird beschlossen, dass die Mittelschüler aus der Bibliothek blos ein Buch nachhause borgen können und zwar dann, wenn sie vorher das Semestralzeugnis dem Bibliothekar eingehändigt haben. Das Ausleihen soll dreimal wöchentlich in den vom Bibliothekar bezeichneten Stunden stattfinden. 5) Es werden unentgeltlich einige Bücher an die Bibliothek des Internats der Männer-Lehrerbildungsanstalt in Lemberg und an die Bibliothek des Vereines „Trud" abgetreten. 6) Der Bitte des Vereines „Ruthenisch-ukrainisches Internat zu Brody" betreffs der Übernahme seines Vermögens durch die Ševčenko-Gesellschaft für den Fall seiner Auflösung wird Folge gegeben.

XXV Sitzung vom 26 November.

1) Das Budget der wissenschaftlichen Publicationen wird endgiltig angenommen; dasselbe lautet folgendermassen: Mittheilungen — 10.502 Kr.; Ethnographische Commission — 6.400 Kr.; Juridische Commission — 2.400 Kr.; Historische Bibliothek — 1000 Kr.; Chronik — 1200 Kr.; Ukrainisch-ruthenische Bibliothek — 6000 Kr.; Litt-wiss. Bote — 1600 Kronen (Subvention); zusammen beträgt das Budget der wissenschaftlichen Publicationen 42.800 Kr. Werden hiezu Positionen: Administration — 7000 Kronen; Bibliothek und Museum — 3000 Kr.; Stipendien und Unterstützungen — 2000 Kr. hinzugefügt, so beträgt das ganze Budget die Summe 54.800 Kronen. 2) Es werden folgende Unterstützungen zuerkannt: V. Džydžora 50 Kr.; N. Stadnyk 50 Kr.; beide Hörer der Philosophie, für die von ihnen gelieferten Arbeiten; 3) Es wird beschlossen dem Dr. V. Lučakivśkyj in Ternopil für eine dem Museum der Gesellschaft geschenkte Sammlung antiker Münzen zu danken. 4) Es wird beschlossen, im „Dilo" einen Aufruf an die Mitglieder der Gesellschaft zu publizieren, sie mögen bis Ende Dezember 1902 ihre Vorschläge zur Änderung der einzelnen Paragraphen des Statuts dem Ausschusse zusenden, damit diese hierauf der Generalversammlung vorgelegt werden.

XXVI Sitzung vom 5 Dezember.

1) Krankheitshalber wird Herrn V. Hnatiuk ein zweimonatlicher Urlaub zuerkannt, und an seine Stelle in den Ausschuss Herr J. Mudrak berufen. 2) Mit Genugthuung wird die vom Ministerium ertheilte einmalige Subvention für die archaeographische Commission zur Kenntnis genommen und beschlossen, an das Cultus- und Unterrichts-Ministerium eine Petition um eine Subvention für die Herausgabe der von Dr. Franko gesammelten Sprichwörter im Betrage von 5000 Kronen einzureichen. 3) Es werden für die Bibliothek eine alte handschriftliche Menäa und ein dgl. Evangelium gekauft. 4) Es wird beschlossen der „Akademična Hromada" ihr im Deposit aufbewahrtes Vermögen zu übergeben. 5) Es wird beschlossen neue Lettern für die Druckerei anzuschaffen.

XXVII Sitzung vom 17 Dezember.

1) Das erfolgte Absenden der Petition an das Ministerium betreffs einer speciellen Subvention für die Herausgabe der Sammlung der Sprichwörter von Dr. I. Franko wird zur Kenntnis genommen. 2) Die anlässlich des Jubiläums der Dorpater Universität abgefasste Adresse wird zur Kenntnis genommen. 3) Das Schreiben der „Prośvita" betreffs des Ausgleiches der Rechnungen mit der Druckerei der Gesellschaft wird zur Kenntnis genommen. 4) Drei neue Mitglieder werden aufgenommen. 5) Es wird beschlossen Dr. Al. Kolessa für die Redaction und Correctur des XI Bandes der „Ethnographischen Sammlung" 741 Kronen auszuzahlen. 6) Es wird beschlossen einige Bücher zu kaufen. 7) Es wird beschlossen 83 vom verst. Prof. Šaranevyč hinterlassene Broschüren und zwei Tafeln zu kaufen. 8) Es wird beschlossen unsere Publicationen mit den Duplicaten aus der Bibliothek des „Narodnyj Dim" auszutauschen. 9) Es wird für die Bibliothek ein handschriftliches „Synaxarium" um 15 Kronen angekauft.

XXVIII Sitzung vom 31 Dezember.

1) Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Gesellschaft ein Autograph des T. Ševčenko aus Kijev zugesendet wurde, wofür man dem Spender zu danken beschliesst. 2) Es wird zur Kenntnis genommen, dass Herr Truš die in Kijev um 19 Rubel gekauften

archäologischen Gegenstände und die 151 Autographen von Prof. Antonovyč mitgebracht hat. 3) Es wird zur Kenntnis genommen, dass Herr Žytećkyj das Original der Handschrift „Lament frommer Leute" der Gesellschaft zugesendet hat. Es wird beschlossen allen Spendern zu danken. 4) Es werden Herrn Prymak st. phil. 200 Kronen als eine nicht rückzahlbare Subvention zuerkannt. 5) Es wird beschlossen Herrn Šuchevyč die von der Ethnographischen Commission zuerkannten 100 Kronen als Unterstützung zum Sammeln von Materialien für die „Huzulščyna" auszuzahlen. 6) Es wird dem ukr. ruth. Internate zu Neu-Sandeć eine Subvention von 50 Kronen ertheilt. 7) Prof. M. Hruševśkyj und Dr. I. Makuch werden zu Referenten für die Angelegenheit der Änderung der Statuten der Gesellschaft gewählt.

Sitzungen der Sectionen und Commissionen der Gesellschaft.

Gemeinschaftliche Sitzungen der Sectionen.

IV Sitzung vom 7 Dezember.

1) Es wird über die Richtigstellung des Nekrologs von O. Terlećkyj im XLVIII Bande der „Mittheilungen“ durch M. Pavlyk discutiert und beschlossen, es dem freien Willen des Redacteurs zu überlassen, inwieweit er diese Richtigstellung berücksichtigen will. 2) Prof. M. Hruševśkyj stellt an die philologische Section das Desiderat, sie solle entsprechend dem Beschlusse der Gesellschaft aus dem Jahre 1897 das Erscheinen der weiteren folkloristischen Arbeiten von Drahomanov beschleunigen.

Sitzungen der historisch-philosophischen Section.

XI Sitzung vom 12 October,

1) Der Director der Section Prof. M. Hruševśkyj widmet zwei verstorbenen Mitgliedern der Gesellschaft, nämlich: Dr. O. Terlećkyj und Thaddäus Rylśkyj einen warmen Nachruf; die Mitglieder ehren die Verstorbenen durch das Erheben von den Plätzen. 2) Dr. I. Franko liest seine Abhandlung: „Ostap Terlećkyj, Erinnerungen und Materialien“ vor, — es wird beschlossen diese in den „Mittheilungen“ drucken zu lassen. 3) Prof. M. Hruševśkyj schlägt vor, der V Band der „Sammlung“ der Section solle für Materialien zur socialen und culturellen Geschichte Galiziens seit dessen Revindication bestimmt werden. Die Section nahm diesen Antrag an und betraute Dr. I. Franko mit der He-

hrushevsky.nbuv.gov.ua

rausgabe dieses Bandes. 4) Es wird über die Drucklegung des Briefes von M. Pavlyk an die Redaction der „Mittheilungen“ anlässlich des Nekrologs von O. Terlećkyj, der sich im LVIII Bande dieser Publication befindet, discutiert und auf Pavlyks Wunsch wird diese Angelegenheit an eine gemeinschaftliche Sitzung der Sectionen verwiesen (siehe oben S. 6).

Inhalt des Referates von Dr. I. Franko: Der Referent betont die Wichtigkeit der Biographie Ostap Terlećkyj's wegen des Einflusses, den der Verstorbene auf einen grossen Theil der ruthenischen Jugend ausübte. Doch ist gegenwärtig noch nicht die Zeit für eine vollständige und kritische Biographie gekommen. Der Referent theilt blos seine eigenen Erinnerungen und einige Materialien mit, die zu verschiedenen Zeiten in seine Hände kamen. Auf Grund eigenen Mittheilungen und der Briefe T-js charakterisiert der Referent seine Stimmung in den Gymnasialzeiten, hebt den Einfluss Navroćkyj's auf Ostap hervor, erwähnt Ostap's kurze Bekanntschaft mit Fed'kovyč, schildert die Richtung und die Themen seiner wissenschaftlichen Arbeit anfangs auf der Universität in Lemberg, hierauf in Wien, sein Auftreten auf dem Gebiete der Publicistik im J. 1874, endlich hält er sich etwas detaillirter bei den Prozessen in den Jahren 1876 und 1878 auf, die Ostap veranlasst haben den Broterwerb in dem juridischen Studium zu suchen. Auf Grund von Briefen wird weiter das elende Leben Ostap's in Wien bis zum Jahre 1884 gezeigt, worauf seine Abhandlung: „Die litterarischen Strömungen der galizischen Ruthenen vom Jahre 1772—1872“ analysiert wird. Eine kurze Charakteristik Terlećkyj's als Menschen und eines auf öffentlichem Gebiete thätigen Mannes beschliesst die Abhandlung.

XII Sitzung vom 1 November.

1) Prof. M. Hruševśkyj liest sein Referat: „Kijever Miniaturen im Trierer Psalter“ vor. 2) Dr. I. Franko liest seine Arbeit: „Lucian Kobylycia, eine Episode aus der Geschichte des Huzulenlandes in der ersten Hälfte des XIX Jhds.“ vor. Es wird beschlossen beide Arbeiten in den „Mittheilungen“ drucken zu lassen.

Inhalt des Referates von Prof. M. Hruševśkyj: In der Kathedrale zu Cividale (im nördlichen Italien) wurde seit längerer Zeit ein illustrierter Codex eines Psalters aufbewahrt,

welcher für die Trierer Kathedrale im X Jhd. niedergeschrieben worden ist, wozu später einige Anhänge hinzukamen, darunter die Gebete einer gewissen Gertrude, und welches mit interessanten byzantinischen Miniaturen versehen ist. Unlängst hat ihn die Trierer wissenschaftliche Gesellschaft anlässlich ihres Jubiläums herausgegeben und die Herausgeber erkannten in dieser Gertrude die Frau des Kijever Fürstensohnes Jaropolk Iziaslavyč. Der Referent analysiert diese Ansicht, erkennt sie als richtig an und beschreibt näher die Miniaturen, die, wie aus dieser Beschreibung folgt in Ruś in der zweiten Hälfte des XI Jhd. verfertigt wurden.

Inhalt des Referates von Dr. I. Franko. Nachdem der Referent das stürmische Jahr 1848 charakterisiert hat, lenkt er die Aufmerksamkeit auf eine bisher nicht hinreichend aufgeklärte Episode, nämlich auf die Bewegung unter den Huzulen (hauptsächlich in der Bukovina), die mit dem Namen des Lucian Kobylycia eng verbunden ist. Alles, was wir bis nun über diese Bewegung und über die Person des Lucian Kobylycia wissen, klärt uns nicht darüber auf, was es eigentlich war: ob eine rein sociale, oder eine politische Bewegung, oder schlieslich eine Vermengung beider Elemente. Der Referent ordnet und zergliedert kritisch alle bisherigen Mittheilungen über diese Bewegung, indem er sie durch handschriftliche Materialien ergänzt, die von ihm aus verschiedenen Quellen gesammelt wurden; erzählt in pragmatischer Weise den Gang der Handlung, indem er die zahlreichen Fehler der bisherigen Darstellungen richtigstellt, schliesst jedoch mit dem Bemerken, dass solange wir keine amtlichen Akte über diese Angelegenheit besitzen, wir auch kein endgiltiges Urtheil darüber fällen können. Es ist jedoch zu hoffen, dass eine vollständige Klärung der Angelegenheit des Kobylycia bald möglich sein wird.

XIII Sitzung vom 12 November.

1) Dr. St. Dnistriańskyj legt seine Abhandlung: „Das österreichische Obligationsrecht" Heft II vor, welche man im II Hefte des II Bandes der „Juridischen Bibliothek" zu drucken beschliesst. 2) Ebenderselbe legt das Referat von Herrn G. Zacerkovnyj: „Beiträge zur juridischen Terminologie" vor; es wird beschlossen, dasselbe im IV Bande der „Juridisch-ökonomischen Zeitschrift"

drucken zu lassen. 3) Die Wahl des Herrn P. Rondiak zum Sekretär der juridischen Section wird bestätigt.

Inhalt der Abhandlung von Dr. St. Dnistrianśkyj: Im zweiten Capitel unter dem Titel: Ursprung der Obligationen bespricht der Verf. die allgemeine Theorie des Vertrages, des einseitigen Versprechens und des Nachtheiles, erläutert vor allem das allgemeine Wesen der betreffenden juridischen Institute und geht endlich zur geschichtlichen und dogmatischen Darstellung der einzelnen juridischen Bestimmungen über.

Inhalt der Abhandlung von G. Zacerkovnyj: Es ist dies eine kurze Sammlung von Ausdrücken auf Grund der Litteratur oder unmittelbar dem Volksmunde entnommen, eingeleitet durch ein Vorwort über die Desiderata der juridischen Terminologie.

XIV Sitzung vom 7 Dezember.

1) Dr. I. Franko legt einen detaillirten Plan des V Bandes der „Sammlung" der Section vor, welcher folgende Abhandlungen enthalten soll: a) Vier Hirtenbriefe der Bischöfe Athanasius und Leo Šeptyckyj aus den Jahren 1745—1759; b) Materialien zur Charakteristik des Lebens des weltlichen Dorfklerus im ruthenischen Galizien im XVIII Jhd. von M. Zubryćkyj; c) Die Excomunication im Dorfe Mšanec. — Es wird beschlossen dieselben in der „Sammlung" drucken zu lassen. 2) Herr Bohdan Barvinśkyj legt die Arbeit: „Der Pressburger Congress in Angelegenheit der Babenbergischen Erbschaft" vor. Es wird beschlossen die Arbeit sammt den Bemerkungen, die während der Discussion Prof. M. Hruševśkyj hiezu gemacht hat, drucken zu lassen.

Inhalt des Referates von Dr. I. Franko: Der Referent begründet das Bedürfnis der Herausgabe von Materialien für die culturelle Geschichte des ruthenischen Galiziens im XVIII und XIX Jhd. Eine Menge kostbarer Materialien für die Geschichte und Literatur geht verloren oder schimmelt in Archiven oder in Privathänden; ohne ihre Ausnützung bleibt aber die Geschichte unserer geistigen Entwicklung unklar. Der Referent verweist speciell auf eine Kategorie von Quellen, wie private Briefe verschiedener Leute, bischöfliche und Consistorialcurrenden, amtliche Circulare, Denkschriften, criminal- und civil-gerichtliche Acten, endlich Memoiren, Aufzeichnungen, Gedichte, Pamphlete, die in

den früheren Zeiten sehr selten gedruckt wurden und am häufigsten von Hand zu Hand in Abschriften wandelten. Manches von diesen Materialien ist schon publiciert worden und wird fortwährend in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht, in den letzten Jahren in wissenschaftlichen Organen, wie „Žytie i Slovo“ und „Mittheilungen“. Doch harrt noch eine Menge davon ihrer Veröffentlichung und das, was bereits veröffentlicht wurde, sollte man zur Bequemlichkeit der Forscher im Laufe der Zeit in einer vollständigen, systematischen Sammlung herausgeben. Inzwischen schlägt der Referent vor, im ersten Bande, in einem Umfange von 15 Bogen die Materialien bis zum Jahre 1848 zu veröffentlichen und zwar meistens solche, welche bis jetzt nicht veröffentlicht wurden oder Reproductionen längst selten gewordener Originaldrucke. Diese Materialien zerfallen in drei Gruppen:

1. Materialien zur Charakteristik des ruthenischen Klerus in Galizien in der zweiten Hälfte des XVIII Jhd.

2. Materialien zur Geschichte des ruthenischen Schulwesens in Galizien vom Jahre 1772—1848.

3. Materialien zur Geschichte der geistigen Entwicklung des ruthenischen Galiziens in den Jahren 1772—1848.

Den blossen Materialien sollen zur Erklärung überall kürzere oder längere Anmerkungen folgen, eventuell auch Studien über das gegebene Thema.

Die Hirtenbriefe der Bischöfe Athanasius und Leo Šeptyćkyj, die in den Jahren 1745—1759 gedruckt worden sind, besitzen ausserdem, dass sie zu den bibliographischen, den bisherigen Bibliographen unbekannten Seltenheiten gehören, überdies ein bedeutendes culturgeschichtliches Interesse. Der erste Brief, dessen Ende leider abgerissen ist, so dass wir auch dessen Datum nicht genau angeben können, stellt uns die Bestrebungen des Bischofs um die Organisierung des Klerus im Sinne der Beschlüsse der Zamoster Synode vom J. 1720 dar. Die wichtigsten Factoren dieser Organisation waren die sogenannten Statthalter oder die Proto-Presbyter, deren Machtbefugnis in den einzelnen Fällen dieser Brief bestimmt. Nebst dem rügt der Bischof verschiedene Fehler des Klerus. Der zweite Brief aus dem J. 1750 ordnet Sammlungen für den Bau der St. Georgskirche an; in dem dritten aus dem J. 1755 stammenden Briefe finden wir die Formel der Einberufung einer General- d. i. einer Diezösan-Synode, wozu

der Bischof blos die Statthalter einlud, und aus den Forderungen, die sie zu erfüllen hatten, lernen wir die Aufgaben und die Machtbefugnisse dieser kirchlichen Behörden kennen. Der vierte endlich, aus dem Jahre 1759 stammende, in Form eines Handbreviers gedruckte und wahrscheinlich zum Einkleben in das Brevier bestimmte Brief macht einen vom Papste für die tödlich Kranken erlassenen Ablass kund.

Unter den Pfarrakten des Dorfes Rozbir Okruhlyj hat P. M. Zubryćkyj ein geschriebenes Buch u. d. T. „Acta revisionis ecclesiarum" aus den Jahren 1759–1780 gefunden, welches uns ein interessantes Bild der Thätigkeit eines Decans, hiemit auch ein Bild über den Stand des Dorfklerus jener Zeit liefert. P. Zubryćkyj hat aus diesem Buche eine Menge charakteristischer Details ausgewählt und eine ganze Reihe von Abschnitten wörtlich abgeschrieben, die er in sachlicher Ordnung mittheilt und durch seine Anmerkungen ergänzt. Hier sehen wir die Beschreibungen der Dorfkirchen und ihres Inventars, die Register der bäuerlichen Abgaben und Pflichten gegenüber dem Klerus, Charakteristiken einzelner Geistlicher, ihrer ökonomischen Lage und ihres geistigen Niveaus, ihrer Verhältnisse zu Gutsbesitzern, zu den Gemeindeangehörigen, zur kirchlichen Obrigkeit, wir sehen Beispiele eines decanalen Straf- und Civilgerichtes.

Im Dorfe Mšaneć des Alt-Samborer Bezirkes hat P. Zubryćkyj zwei kleine Dokumente gefunden, die uns zeigen, wie um das Jahr 1770 die kirchliche Obrigkeit die Excomunication zur Erzwingung von Sachen rein civiler Natur an den Gemeindeangehörigen missbrauchte. Der Referent verweist auf einen ähnlichen Fall in Kunyn Żovkover Bezirkes und auf die Anordnung des ersten Gubernators von Galizien, Grafen Pergen, wodurch den Bischöfen verboten wurde in ähnlichen Fällen zur Excomunication zu greifen.

Inhalt der Abhandlung des H. B. Barvińskyj: Der Verf. bemüht sich die Mittheilung der Haličer Chronik vom Jahre 1252 anders zu interpretieren, als es bisher die Professoren Šaranevyč, Daškevyč und Hruševskyj gethan haben. Die Chronik erzählt von der Berufung des Fürsten Daniel durch den ungarischen König Bela IV zur Hilfe gegen die Deutschen, mit denen der ungarische König damals im Kriege lag. Der haličer Fürst kommt nach Pressburg (in der Chronik „Požha")

und trifft daselbst deutsche Gesandten, die zu Bela gekommen waren: den kaiserlichen Heerführer und den Erzbischof von Salzburg (beide in der Chronik ungenannt, nach Verfassers Vermutung waren es Heinrich Brunne und Otto Hardeck). Das in der Chronik erzählte Ereignis fand zu der Zeit statt, als beide österreichische Länder unter der Herrschaft des deutschen Kaisers standen. Der Verf. bemüht sich die Ansichten seiner Vorgänger zu widerlegen und die Mittheilung der Chronik in anderer Weise zu erklären, indem er sie in das Jahr 1250 verlegt. Er setzt das Jahr 1250 darum, weil nach seiner Ansicht der Krieg zwischen Bela IV und den Deutschen, (der in dem Berichte der Haličer Chronik erwähnt wird) — identisch ist mit dessen Zuge gegen Oesterreich im J. 1250; vor diesem Jahre finden wir in keiner Quelle einen Krig des ungarischen Königs wegen der österreichischen Erbschaft erwähnt. Diese Behauptung unterstützt der Verf. durch andere Beweise, hauptsächlich durch die aus der Haličer Chronik und auch aus österreichischen Annalen geschöpften. Im weiteren Verlaufe beweist der Verf., dass die drei Gesandten, die in Pressburg anwesend waren (der salzburgische Erzbischof Brunne und Hardeck), österreichische Magnaten und Parteigänger des böhmischen Königs Wenzel waren, weshalb sie nicht Gesandte des deutschen Kaisers (wie die Vorgänger des Verfassers meinten) sein konnten und nur Gesandte des böhmischen Königs waren. Der Verf. stützt sich auf die Mittheilung der II Continuation der Heiligen-Kreuzer Annalen, die über die Gesandtschaft des böhmischen Königs an Bela IV zur Zeit seines Zuges gegen Österreich im J. 1 1250 erzählt. Zwar sind dort die Namen der Gesandten nicht angegeben, aber der Verf. meint, dass diese Gesandten eben die drei österreichischen Magnaten waren, die Parteigänger des böhmischen Königs, welche in der Haličer Chronik erwähnt werden. Was den „kaiserlichen Heerführer" betrifft, so meint der Verf., dass es der bayerische Herzog Otto gewesen ist, der kaiserliche Statthalter von Österreich. Wiewohl der Herzog kaiserlicher Statthalter war, strebte er danach, Österreich für seinen Schwestersohn, den Markgrafen Hermann von Baden, und später für seine Familie (die Wittelsbacher) zu gewinnen. Ottos Sohn Heinrich war Belas IV Schwiegersohn. Nach der Ansicht des Verfassers ist es also leicht möglich, dass ausser den Gesandten des böhmischen Königs, die hieher kamen, um mit Bela eine Theilung der österreichischen

Länder zu planen, auch der kaiserliche Statthalter, der bayerische Herzog Otto, in Pressburg erschien, und an den Berathungen über die Theilung der erwähnten Länder theilnahm. Grosse Schwierigkeiten bei der Annahme des Jahres 1250 für den Pressburger Congress bereitet dieser Umstand, dass auf die Nachricht von diesem Congresse die Wendung „In demselben Jahre" folgt, worauf Ereignisse verzeichnet sind, die in das Jahr 1248 fallen. Der Verf. meint, daran müsse man sich nicht stossen, da beispielweise unter dem Jahre 1235 in derselben Chronik frühere Ereignisse auf spätere folgen, wobei sie auch durch solche Wendungen, wie „in diesem Jahre", „zu dieser Zeit" u. ä. verbunden werden. So bemerkt selbst der Verfasser der Chronik unter dem Jahre 1254, dass es in seiner Chronik keine chronologische Ordnung der Ereignisse gebe.

XV Sitzung vom 22 Dezember.

1) Dr. I. Franko referiert die Materialien über „den ruthenischen Klerus im Kampfe mit dem Volksaberglauben im XVIII Jhd.": a) Der Hirtenbrief des Peremyšler Bischofs Ryllo, mitgetheilt von G. Kmit; b) Zwei Hirtenbriefe des Lemberger Bischofs Peter Biliańskyj aus den Jahren 1788 und 1795, mitgetheilt von Iv. E. Levyćkyj. 2) Professor Hruševśkyj referiert über die Materialien von G. Kmit: „Bemühungen zur Hebung der Bildung in der Peremyšler Diöcese in den J. 1780—1797. 3) Dr. I. Franko referiert über seine Materialien: „Bemühungen zur Hebung der Bildung in der Lemberger Diözese in den J. 1784—1792".

Inhalt des Referates von Dr. I. Franko: Der Referent bemerkt, dass die christliche Kirche seit ihren Anfängen mit verschiedenen abergläubischen Volksglauben gekämpft hat; dennoch bestanden die abergläubischen Volksglauben weiter fort, und manche, durch die Kirche selbst umgeformt, erlangten oft eine noch grössere Macht, als zur Zeit des Heidenthums. Der Referent sieht den hauptsächlichsten Grund hievon darin, dass die Kirche sich bemühte, die abergläubischen Volksglauben durch andere ihnen ähnliche zu verdrängen. Nur das Wachsthum der exacten, auf dem Expriment gestützten Wissenschaft ist die einzige erfolgreiche Waffe im Kampfe mit dem Aberglauben. Dieser Gegensatz zwischen exacter Wissenschaft und dem Aberglauben machte sich erst im XVIII Jhd. deutlich bemerkbar und fand

seinen Ausdruck im sogenannten Rationalismus. Als die Rationalisten Friedrich II und Joseph II die Throne bestiegen, da begann der officielle Kampf mit dem Volksglauben. Unter anderen musste auch der Klerus auf kaiserlichen Befehl gegen den Aberglauben auftreten. Als Documente dieser Bemühungen erscheinen die Hirtenbriefe des Bischofs M. Ryllo (der Brief war bestimmt gedruckt, bisher aber ist der Druck unbekannt; den Text, leider ohne Datum, hat aus einem Pfarramts-Protocollbuche P. G. Kmit abgeschrieben), des Bischofs Biljańskyj (zwei gedruckte Briefe hat Iv. Em. Levyćkyj mitgetheilt) und ein vom Referentem mitgetheilter Hirtenbrief des bukovinaern Bischofs Daniel.

Inhalt des Referates von Prof. M. Hruševśkyj. Die aus Pfarramts-Protocollen gewählten Materialien werfen ein interessantes Licht auf die Bemühungen der kirchlichen Behörden um die geistige Hebung des Klerus und der Pfarrangehörigen. Die Bestimmungen der Diöcesan-Synode befahl den Decanen um Pfarrschulen zu sorgen; die bischöflichen Verordnungen in den J. 1789 und 1797 stellen schon bestimmte höhere Forderungen an diese Schulen, entsprechend den Bemühungen der österreichischen Regierung um die Bildung. Gleichzeitig erscheint der Befehl, der Klerus solle seine Kinder unterrichten, die Anforderungen bezüglich des Bildungsgrades für die Candidaten des geistlichen Standes werden erhöht; wahrscheinlich noch vor der Vereinigung Galiziens mit Österreich wurde die Schaffung eines Geistlichen-Seminariums in Peremyšl geplant, zu welchem Zwecke die Geistlichkeit Geld sammelte.

Inhalt des Referates von Dr. I. Franko. In Ergänzung der von G. Kmit gesammelten Materialien theilt der Ref. ähnliche aus der Lemberger Diözese (bischöfliche und Consistorial-Currenden und Befehle der Circular-Behörden) mit und hebt insbesondere den Auftrag des Bezirkshauptmannes von Zališčyki aus dem Jahre 1797 hervor, wonach den ruthenischen Kirchensängern befohlen wird in den ruthenischen Gemeinden die Kinder nebst der ruthenischen Sprache auch in der polnischen zu unterrichten.

XVI Sitzung vom 27 Dezember.

1) Dr. I. Franko referiert die Abhandlung des Herrn Iv. E. Levyćkyj: „Materialien zur Geschichte des Volksschulwesens in der Peremyšler Diöcese vom J. 1809—1821 nebst einer Über-

sicht über die Entwicklung des elementaren und höheren Schulwesens in Galizien in den Jahren 1772—1800". 2) Dr. I. Franko referiert seine Arbeit: „Materialien zur Geschichte des galizischen Schulwesens vom J. 1801—1848".

Inhalt des Referates von Dr. Iv. Franko: Herr Iv. Em. Levyćkyj hat aus den Acten des Peremyšler Consistoriums Materialien zur Geschichte des galizisch-ruthenischen Volksschulwesens in den Jahren 1801—1821 gesammelt. Diese in vollem Texte gedruckten Acten leitet eine Abhandlung ein, wo der Verf. auf Grund aller bisher bekannten und neuerschlossenen Materialien die Entwicklung des galizischen Schulwesens, speciell des ruthenischen, vom Jahre 1772 an, schildert. Der Verf. hält sich speciell bei den Zeiten Josephs II und der Organisation der Volksschule auf, die in Galizien unter Leopold II vorgenommen wurde. Doch sieht er nicht die Resultate dieser Proben, umsomehr, da sie grösstentheils gegenstandlos waren: die Regierung drängte zur Gründung von Dorf-Schulen, für welche es aber weder Lehrer noch Handbücher gab.

Seit dem Beginne des XIX Jhd. beschränkt sich der Verf. auf eine Übersicht des Volksschulwesens in der Peremyšler Diöcese, weil er blos für diese Diöcese Materialien besitzt. Doch supponirt er, dass auch in der Lemberger Diözese es mit dem Volksschulwesen gewiss nicht besser, wenn nicht ärger bestellt war, umsomehr, da ein bedeutender Theil dieser Diöcese vom J. 1808—1815 an Russland abgetreten war, wo das Volksschulwesen gänzlich in Verfall gerieth. Specieller behandelt Herr Levyćkyj die Thätigkeit des Bischofs Michael Levyćkyj und des Canonicus Iv. Mohylnyćkyj in Peremyšl und ihren Kampf um die Zulassung der ruthenischen Sprache zu den Volksschulen im J. 1816—1821.

Inhalt der Arbeit des Dr. I. Franko: In Ergänzung der Arbeit des Herrn Levyćkyj theilt Dr. Franko eine Reihe von Documenten (Hirtenbriefe und amtliche Verordnungen) mit, die das ruthenische Schulwesen in der Lemberger Diöcese in den Jahren 1801—1821 betreffen. Eine weitere Reihe von Documenten umfasst die beiden Diöcesen in den Jahren 1822—1848; hieher gehören auch solche Materialien, wie die von P. Zubryćkyj gefundenen drei Instructionen eines Decans an den ihm untergeordneten Klerus über das Bedürfnis und den Nutzen der Schulen und die Art ihrer Gründung, die Predigt eines Geistli-

chen über den Nutzen der Schulen, die Bitte der Städter au Lubačiv um Einführung der ruthenischen Sprache in der Schule aus dem J. 1827, und einige amtliche Acten, die die Lage und die Rolle der Dorfschullehrer in den J. 1816–1848 illustrieren.

Sitzungen der philologischen Section.

IX Sitzung vom 9 Dezember.

1) Das Referat des Dr. T. Mandybur über die Abhandlung F. Kolessa's „Über Xenophon's Anabasis" wird angehört und beschlossen, die Abhandlung in ukrainischer und nicht, wie einige Mitglieder vorgeschlagen hatten, in lateinischer Sprache drucken zu lassen 2) Die Section wählt ein aus den Herren I. Kokorudz, Dr. M. Pačovśkyj und Dr. V. Kocovśkyj bestehendes Comité, welches sie damit betraut, ein orthographisches Handbuch und ein kurzes Wörterbuch auszuarbeiten, welches sämmtliche orthographische Abweichungen enthalten soll; diese sollen bis zum Schlusse dieses Jahres der Section vorgelegt werden.

X Sitzung vom 6 November.

1) Dr. Al. Kolessa liest die Biographie seines Bruders Ivan vor, die man im XI Bande der Ethnographischen Sammlung, anschliessend an seine Sammlung der Volkslieder nebst ihren Melodien drucken zu lassen beschliesst. 2) Herr M. Pavlyk legt das Project einer Gesammtausgabe der Werke von P. Kuliš vor, welches man dem Ausschusse zur Bestätigung vorzulegen beschliesst.

XI Sitzung vom 9 Dezember.

1) Dr. Al. Kolessa referierte die Abhandlung des Dr. J. Makovej: „Drei Grammatiker"; dieselbe wird zum zweiten Referate dem Dr. C. Studyńskyj übergeben. 2) Dr. I. Franko referierte die Arbeit von P. Žytećkyj: „Die Ostroher Tragödie" und die Abhandlung von V. Hnatiuk „Neubildungen auf dem Gebiete des ruth. Volksliedes"; es wird beschlossen beide Arbeiten in den Mittheilungen drucken zu lassen. 3) M. Pavlyk erklärt, dass er

um die Mitte des Jahres 1903 den Plan für einen weiteren Band der folkloristischen Arbeiten von M. Drahomanov vorlegen wird.

Inhalt der Abhandlung von Dr. J. Makovej: In seiner Studie bespricht der Verf. die wissenschaftliche Bewegung im ruthenischen Galizien, die noch vor der Herausgabe der Rusalka Dnistrova begonnen hat, und hierauf parallel zur Thätigkeit M. Šaškevyč's, Jak. Holovackyj's und Er. Vahylevyč's fortschritt. Hauptsächlich bespricht er die Thätigkeit dreier gelehrter Grammatiker, Ivan Mohylnyćkyj's, Joseph Levyćkyjs und Joseph Lozynśkyj's.

Mohylnyćkyj hat noch in der 20 Jahren des XIX Jhd. für die Bildung gesorgt, indem er in Peremyšl einen Bildungsverein (1816) gegründet und Schulbücher herausgegeben hat. Wir besitzen von ihm zwei aus den Jahren 1822 und 1829 stammende wissenschaftliche Abhandlungen über die ruthenische Sprache. Seine Ansicht über die ruthenische Sprache ist von grosser Bedeutung. Er steht theilweise auf demselben Standpunkte wie Kopitar: er betrachtet die ruthenische Sprache als eine besondere, aber ähnlich wie Dobrovsky behauptet er, dass die Büchersprache eine andere sein muss, als die Volkssprache u. zw. eine dem Kirchenslavischen nahestehende.

Diesen Standpunkt vertritt auch Levyćkyj. Wiewohl ihn Kopitar lehrte, das Kirchenslavische und die lebendige Volkssprache nicht zu verwechseln, schloss er sich seiner Ansicht nicht an; dabei aber betrachtet er, ähnlich wie Mohylnyćkyj, das ruthenische Volk als ein von dem russischen und polnischen verschiedenes.

Ein treuer Schüler Kopitars ist Lozynśkyj. Auf Kopitars Rath und nach dem Beispiele der Südslaven begann er bei den Ruthenen einen Kampf ums Alphabet (er war für die Einführung des lateinischen Alphabets), der aber nicht von Erfolg gekrönt war. Der Verf. schrieb auch eine Grammatik nach den Lehren Kopitars, ohne sich um das Kirchenslavische zu kümmern.

In seiner Studie erzählt Makovej die Geschichte der Arbeiten dieser Gelehrten und betont insbesondere Kopitars Bemühungen, sie auf den richtigen Weg zu bringen. Auch zeigt er, woher sie ihre Kenntnisse schöpften. Da war hauptsächlich Wien von grosser Bedeutung für die Entwicklung der galizischen Ruthenen. In Wien lebte in den 20-ger und 30-ger Jahren des XIX Jhd. eine Schar von Ruthenen, die mit solchen Gelehrten, wie

Kopitar, Karadžič, Kolar, Gaj u. a. verkehrten. Hier bildete sich heran und bekleidete die Pfarrerwürde Snihurskyj, der spätere Bischof von Peremyšl und ein Förderer der Wissenschaft. Hier lernte auch Levyćkyj Kopitar kennen. Ausserdem correspondierte Kopitar mit unseren Gelehrten. Als Frucht hievon sehen wir in der Geschichte der Wiedergeburt des ruthenischen Galiziens den Wiener-Peremyšler Kreis von Leuten mit rein-wissenschaftlichen Interessen. Während das Lemberger „Dreigestirn" anfangs mehr die Ethnographie und Belletristik pflegt, befasst sich dieser Kreis mehr mit Linguistik und der Grammatik der ruthenischen Sprache.

Inhalt der Abhandlung von P. Žytećkyj: Aus der Monographie von Or. Levyćkyj über Anna-Aloise Ostrohska-Chodkevyč war die Episode des Ostroher Aufruhrs vom J. 1630 zur Zeit der Osternfeiertage, wegen geheimer Überführung der Leiche ihres Vaters, des orthodoxen Fürsten Alexander Ostrohskyj durch diese katholische Magnatin in die Jesuitenkirche bekannt. Auch war das jesuitische Pamphlet gegen die Orthodoxen anlässlich dieses Aufruhrs, welches lange nach dem Ableben der Fürstin veröffentlicht wurde, bekannt. Herrn P. Žytećkyj gebührt das Verdienst, ein in Versen abgefasstes ruthenisches Denkmal dieses Ereignisses, welches in demselben 1630 Jahre von einem unbekannten Verfasser niedergeschrieben und in einer einzigen Handschrift auf uns gekommen ist, gefunden zu haben. Der Verf. theilt nun die Gedichte „Lament über ein unglückseliges Ereignis, über die Schmach und Niedermetzelung der Ostroher Bürger" und ein „Appendix und Schluss derselben Materie" in vollem Texte mit und leitet sie durch eine Abhandlung ein, in welcher er zunächst eine Übersicht des geschichtlichen Inhalts der Gedichte gibt, welche in einigen wichtigen Fällen die jesuitische Relation über die Metzerei sowie über die Bestrafung der Bürger corrigieren; hierauf charakterisiert er auf Grund der Gedichte ihren Verfasser und betont seine religiöse Toleranz und den Mangel an Fanatismus, welcher in der jesuitischen Broschüre stark hervortritt. Schliesslich betrachtet er die Form der Gedichte und corrigiert hie und da die Ansichten des Herrn Peretz.

Inhalt der Abhandlung von V. Hnatiuk: V. Hnatiuk hat zum Theil aus handschriftlichen Communicaten und eigenen Aufzeichnungen, zum Theil aus zufälligen Publicationen

in den Zeitungen (speciell in der amerikanischen „Svoboda") eine ansehnliche Zahl von Volksliedern gesammelt, die in den letzten Jahren unter dem Einflusse neuer Ereignisse unseres nationalen Lebens, hauptsächlich der transoceanischen Emigration nach Brasilien, nach den Vereinigten Staaten Nordamerika's und nach Kanada entstanden sind. Nachdem er diese Lieder geordnet hat, fügte er eine einleitende Studie hinzu, in welcher er einige Fragen, die diese Lieder aufdrängen, untersucht, sich aber hauptsächlich bei den aus verschiedenen Gegenden Russlands erhobeben Stimmen über das Verschwinden des Volksliedes und über das Erlöschen der schöpferischen Kraft im Volke aufhält. Herr Hnatiuk zitiert verschiedene Stimmen pro und contra dieser These und legt dar, dass wenn auch die älteren, dem Volke unverständlichen Lieder verschwinden, man dennoch über das Erlöschen der schöpferischen Kraft im Volke noch nicht reden kann; im ukrainischen Volke lebe allenfalls noch ein grosser Vorrath älterer Lieder und fortwährend entstehen — wie diese Sammlung beweist — neue Lieder. Endlich macht der Verf. einige Bemerkungen über die Form und Sprache der neuen Lieder, und schreibt die Fehler, hauptsächlich was die Versification anbetrifft, ihrer Frische zu: sie, sagt er, vermochten noch nicht sich so abzurunden in der mündlichen Fortpflanzung, wie die älteren Lieder, die bereits den Mund mehrerer Geschlechter passiert haben.

XII Sitzung vom 18 Dezember.

1) Dr. Studyńskyj referiert abermals die Abhandlung des Dr. J. Makovej, die man drucken zu lassen beschliesst. 2) Es wird über das von M. Pavlyk vorgelegte Project der Änderung des Statutes der Gesellschaft discutiert und beschlossen, die angenommenen Paragraphe dem Ausschusse als Project der Section vorzulegen.

Sitzungen der math.-natwiss.-med. Section.

VI Sitzung vom 27 November.

1) Es wird das Schreiben des Comites für den internationalen Ärzte-Congress zu Madrid, der im Sommer des J. 1903 stattfinden soll, verlesen und beschlossen es zum weiteren Behandlung der medicinischen Commission zu übergeben. 2) Prof. I. Verchratśkyj legt der Section zwei Abhandlungen vom Herrn Gregor Bobiak vor: a) „Beiträge zur ostgalizischen Lichenologie" b) „Über unsere Schwämme". Es wird beschlossen die erste Abhandlung in der „Sammlung" drucken zu lassen, bezüglich der zweiten solle sich die Redaction mit dem Verf. verständigen. 3) Zwei Bemerkungen des Herrn G. Bobiak aus dem Bereiche der Medicin werden der medicinischen Commission zur Beurtheilung übergeben. 4) Theodor Prymak: „Untersuchungen über den Thymus der Knochenfische". 5) Prof. P. Ohonovśkyj legt die Abhandlung von S. Matvias: „Neuere Untersuchungen über die Beckerel'schen Strahlen" und zwei Abhandlungen von Dr. V. Levyćkyj: „Hilbert's Grundlehren der Geometrie" und „Theoretische und praktische Mathematik", vor, welche man in der „Sammlung" drucken zu lassen beschliesst.

Inhalt der ersten Abhandlung von G. Bobiak: In der Abhandlung „Beiträge zur ostgalizischen Lichenologie" beschreibt der Verf. die Lichenes aus den Bez. Peremyśl und und Pidhajci. Der Verf. hat in dem Peremyšler Bezirke in folgenden Ortschaften Lichenes gesammelt: Peremyšl, Lypovycia, Velykyj Kruhel und Malyj Kruhel und Krasyčyn; im Bezirk Pidhajci in folgenden Gegenden: Bokiv, Šumljany, Hnylče, Lytvyniv, Rudnyky und Pidhajci. Als zuerst in Ostgalizien gefundene Species werden angegeben: Collema polycarpum Schaer., Synechoblastus flaccidus Kol., Omphalaria decipiens Mass., Cladonia squamosa Hffm., Cetraria saepineola Ach., Peltigera horizontalis Hffm., Gyalecta copularis Schaer., Lecidoa jurana Schaer., Verrucaria rupestris Schrad., V. muralis Mass.; als in Galizien ganz neue: Leptogium scotinum Fr., Lecania syringea Th. Fr., Lecidea rupestris v. calva Mass., Basidia muscorum Arnd. i Arthothelium spectabile Mass. Überhaupt sind aus den erwähnten Gegenden 73 Species von Lichenes angegeben worden.

Inhalt der zweiten Abhandlung von G. Bobiak.

Im geschichtlichen Theile der Abhandlung „Über unsere Schwämme" berichtet der Verf. die Namen „губа" „губка" bezeichnen ursprünglich unter dem Volke diejenigen Gattungen der Schwämme, die zum Feuerschlagen gebraucht wurden; diese Benennungen wurden verallgemeinert, indem man sie auch auf andere den Schwämmen ähnliche Pilze übertrug. Hierauf erwähnt er der auf unser Land sich beziehenden mikologischen Arbeiten, die bis nun erschienen sind. Der Verf. hatte als schriftliches Prüfungsthema: „Unsere Schwämme in morphologischer und systematischer Beziehung", das er entsprechend umgearbeitet nun hier vorlegt. Im morphologischen Theile zieht er den Bau unserer Schwämme in Betracht und untersucht den Bau der wichtigsten Familien. Hierauf gibt er den nach Schröter zusammengestellten Schlüssel zur Bezeichnung der Sippen unserer Schwämme an. Weiters führt er ein Verzeichniss der bei uns vor dem Jahre 1899 notierten Schwämme (72 Species) und ein Verzeichnis der vom Verf. in mehreren Gegenden auf Laubbäumen gefundenen Schwämme (44 Species) an.

Aus den angeführten Verzeichnissen folgt, dass vor dem Jahre 1899 bei uns 72 Species von Schwämmen notiert wurden und wenn wir die blos von Zawadzki notierten Species davon subtrahieren, so hätten wir 40 Species. Wenn wir die vom Verf. angegebenen, aber vorher nicht notierten Species hinzurechnen, so werden wir im ersten Falle 90, im zweiten 63 Species haben. Es hat also der Verf. zu den früheren im ersten Falle 18 im zweiten 33 Species hinzunotiert, und zwar: Auricula Judae L., Radulum hydnoideum Schr., R. molare Fr., Hydnum farinaceum Pers., Daedalea zonata Bull., Daedaleopsis confragosa Schr., Polyporus vulgaris Fr., P. picipes Fr.. P. hirsutus Wolf., Ochroporus fulvus Schr., O. vulpinus Schr., P. cinnamoneus Schr., O. resinosus Schr., O. Ribis Schr., O. Evonymi Sehr., Phaeoporus hispidus Schr., Fistulina hepatica Fr., Lenzites albida Fr.; respective noch Auricularia mesenterica Dicks, Radulum quercinum Fr., Polyporus fumosus Fr., Merulius tremellus Schrad, Trogia crispa Fr.

Herr Theodor Prymak theilt seine neuen Untersuchungen über den Thymus der Knochenfische mit, unter specieller Berücksichtigung der Ganoiden und Cyclostomen. Der Verf. hat

verschiedene Fische in der zoologischen Station zu Triest studiert, hauptsächlich aber den Thymus der Corvina nigra. Seine anatomischen Untersuchungen führten ihn zu dem Schlusse, dass die Drüsen des Thymus wie eine Schutzwaffe des Fischorganismus wirken und zwar in dieser Weise, dass sie Millionen von Leucocyten bilden, die sich hernach durch alle Branchien ausbreiten und indem sie die Rolle der Fagocyten erfüllen, verschiedene Mikroorganismen, die sich hier in grosser Anzahl einzunisten pflegen, verzehren und auf diese Weise dem ganzen Fischorganismus grosse Dienste erweisen.

Inhalt der Abhandlung von S. Matvias: Der Verf. gibt eine Übersicht der weiteren Arbeiten und Untersuchungen der strahligen Materien, hauptsächlich aber jener, welche die Beziehungen der Spannung des Elektron zu zeiner Masse $\left(\frac{e}{m}\right)$ angeben. Dieses Referat steht im Zusammenhange mit der vorigen Abhandlung des Verf. (Sammlung der math.-natwiss.-med. Section. Bd. VII).

Inhalt der Abhandlungen von Dr. V. Levyćkyj: In der ersten Abhandlung stellt der Verf. Hilberts Bestrebungen, eine Geometrie ausschliesslich mit Hilfe dreier Axiome (Göttinger Nachrichten und Math. Annalen) zu bilden und legt seine Ansicht über die Bedeutung dieser Bestrebungen für die Entwicklung der Geometrie dar.

In der zweiten Abhandlung referiert er über die Ansichten F. Kleins, die in dem Buche: „Ansendungen der Differential- und Integralrechnung auf die Geometrie", enthalten sind.

Sitzungen der Commissionen.

Arhäographische Commission.

III Sitzung vom 1 November.

Dr. K. Studynśkyj legt das Project der Herausgabe der auf die Brester Union sich beziehenden polemischen Literatur vor. Er schlägt vor in dieser Sammlung herauszugeben: a) Herbest — Wypisanie drogi, 1595; b) Zyzanij — Kazanie, 1596; c) Żebrowski — Kąkol (1595), und Plewy (1596), d) ein unbekanntes Werk

des Ostroher Klerikers — Antwort auf den zweiten Brief des Hypatius Potij (1599), e) Pegas' Brief und Potij's Antwort f) Potij's Apologie des Florenzer Concils (1603); e) Relacia y Vważenie Postępkow niektorych (1609), 3) Eine Handschrift von Smotryćkyj aus dem J. 1609. Nach durchgeführter Discussion beschliesst man diese Werke als V Bd. der „Denkmäler der ukrainischen Sprache und Literatur" erscheinen zu lassen.

Etnographische Commission.

III Sitzung vom 13 October.

1) Der Rechenschaftsbericht dreier Mitglieder über die ethnographische Expedition, der im 11 Hefte der „Chronik" gedruckt war, wird zur Kenntnis genommen. 2) Es wird beschlossen in den Zeitungen einen Aufruf zum Sammeln ethnographischer Materialien zu veröffentlichen. 3) Es wird beschlossen von der vom Landtag für die ethnographische Expedition (für das J. 1902) zuerkannten Subvention derzeit: a) Herrn V. Śuchevyč aus Lemberg 100 Kr., b) Herrn Lukas Harmatij aus Holovovy — 100 Kr. und Herrn Vladimir Levyńskyj aus Drohobyč — 50 Kr. behufs Sammlung ethnographischer Materialien zu ertheilen.

Die Theilnahme der Gesellschaft

am Jubiläum der Dorpater Universität.

Am 25 Dezember feierte die Universität zu Dorpat (Jurjev) das Jubiläum ihrer hundertjährigen Gründung. Die zur Theilnahme an diesem Jubiläum eingeladene Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften hat an die Jubilatin folgendes Schreiben entsendet:

Der Löblichen Universität zu Dorpat (Juriev).

Die ukrainisch-ruthenische Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften entbietet den herzlichsten Gruss anlässlich des Jubiläums ihres hundertjährigen Bestandes. Die berühmten Namen, die mit der hundertjährigen Geschichte dieser achtbaren Institution verbunden sind, sind auch der ukrainischen Wissenschaft nicht fremd — man braucht blos die Namen Evers, Tobin, Daniłowicz Engelmann und Kotljarevśkyj zu nennen. Wir wünschen somit herzlichst, dass die Geehrte Universität im neuen Jahrhunderte ihres Bestandes sich im Sinne jener berühmten Traditionen entwickle, die sich an diese Namen knüpfen.

M. Hruševśkyj, Präsident. J. Mudrak, Secretär.

hrushevsky.nbuv.gov.ua

Gesellschaften und Institutionen,

die weiters zum Austausche mit den Publicationen unserer Gesellschaft beigetreten sind.

Bruxelles. Société des Bollandistes.

СПетербургъ. Die Redaction der „St. Петербурскія Вѣдомости".

Sophia. Die Redaction des Journal: „Блъгарска Сбирка".

hrushevsky.nbuv.gov.ua

Neue Publicationen der Gesellschaft.

Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften, erscheinen in Lemberg je zwei Monate unter der Redaction von Michael Hruševśkyj. XI Jahrgang, Buch V Band XLIX. Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. 215, 8°. Preis 3 Kronen. Inhalt. 1) Lucian Kobylycia, eine Episode aus der Geschichte des Huzulenlandes in der ersten Hälfte des XIX Jhd. von Dr. Ivan Franko. S. 1–40. — 2) Ungaro-ruthenische religiöse Gedichte, mitgetheilt von Vladimir Hnatiuk. Gedichte aus Bačka und Srym, N. 128—225; Indices S. 165—272. — 3) Miscellanea: a) Einige Bemerkungen zu dem „Wunder des heiligen Clemens, des römischen Papstes" von M. Hruševśkyj; b) Peltev-Poltava, von T. Revakovyč; c) Alexis Andrijevśkyj, eine nekrologische Bemerkung von M. Hruševśkyj. S. 1–8. — 4) Wissenschaftliche Chronik: Kijever Miniaturen im Trierer Psalter von M. Hruševśkyj. S. 1–11. — 5) Bibliographie (Recensionen und Berichte). S. 1–49.

Ukrainisch-ruthenische Bibliothek. Herausgegeben von der philologischen Section der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Joseph Georg Fed'kovyč's Werke. Erste vollständige und kritische Ausgabe. Zweiter Band. Novellen und Erzählungen. Aus Originaldrucken und Autographen gesammelt, geordnet und erklärt von Dr. Alexander Kolessa. Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellskhaft der Wissenschaften. S. XII+ 495, 8°. Preis 4 Kr. Inhalt: 1) Novellen und Erzählungen S. 1—229. — 2) Erzählungen, Fabeln, Märchen u. ä. für das Volk und für die Jugend. S. 231–460. 3) Eine Skizze aus dem Huzulen-

hrushevsky.nbuv.gov.ua

leben in deutscher Sprache geschrieben S. 461—470. — Anhang: Ihors Ruhm S. 471—495.

Ukrainisch-ruthenische Bibliothek. Herausgegeben von der philologischen Section der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. IV Band. J. G. Fed'kovyč's Werke. Erste vollständige und kritische Ausgabe. Des dritten Bandes zweiter Theil. Übersetzungen der Dramen. Aus den Autographen zum erstenmal herausgegeben von Dr. Ivan Franko. Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. XIV+ 532, 8°. Preis 3 Kronen. Inhalt: 1) Hamlet 1 - 173. — 2) Makbet S. 175—373. — 3) Mazeppa. Eine historische Tragödie von Rudolf Gottschall, S. 375 - 532.

Chronik der ukrainisch-ruthenischen Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg. Heft III. N. 11, 1902. Mai—August. Lemberg 1902. Druckerei des Ševčenko-Gesellschaft. S. 24, 8°. Preis 30 Heller.

Chronik der ukrainischen Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg. Heft II. N. 10. Lemberg 1902. Jänner—April. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. 48, 8°. Preis 30 Heller.

Der litterarisch-wissenschaftliche Bote brachte im wissenschaftlichen Theil (September—Dezember) u. A. folgende Artikel:

Die Angelegenheit des ukr.-ruth. Gymnasiums in Stanislau von V.

Rodin-Austellung in Prag, von O. Lučkyj.

Ivan Semaniuk (Marko Čeremšyna), Karby, Rec. von M. Hruševśkyj.

Die europaeischen Rassen und ihre historischen Beziehungen, von Dr. Vlad. Olechnowicz, übersetzt von V. Hnatiuk.

Die Volksbildung und die Medizin im Poltava-Gouvernement von S. P—ra.

Die Baptisten und die Malovanci, von Iv. Franko.

Die ukrainische Literatur in den J. 1866 - 1873. Eine ungedruckte Abhandlung von M. Drahomanov.

Rudolf Virchov, ein Kämpfer für das öffentliche Wohl. Anlässlich seines Todes, von Sergij Pavlenko.

Vom Charkover archäologischen Congresse, von Zelo.

Za Kadylnu, eine Erzählung von Denys Lukianovyč, Rec. von N. Kobrynśka.

Dem Andenken Thaddäus Rylśkyj's, von Iv. Franko.

Erinnerungen an A. J. Konyśkyj von P. S.

Dem Andenken Ostap Terlećkyj's von J. O—skyj.

Separatabdrücke.

Vladimir Hnatiuk. Über die ungaro-ruthenischen religiösen Gedichte. (Separatabdruck aus den „Mittheilungen" Band XLVI—XLVII u. XLIX) Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. 272, 8°. Preis 2·50 Kronen.

Lucian Kobylycia. Eine Episode aus der Geschichte des Huzulenlandes in der ersten Hälfte des XIX Jhd. von Dr. Ivan Franko (Separatabdruck aus dem XLIX Bande der „Mittheilungen"). Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. 40, 8°. Preis 40 Heller.

Beiträge zur Geschichte des Geschlechtes der Bybelśkyj, gesammelt vom Lemberger Erzbischof Johann Prochnycki. Veröffentlicht von Aristarch Kryžanovśkyj, zur Drucklegung geordnet von M. Hruševśkyj. (Separatabdruck aus dem XLVII Bande der „Mittheilungen"). Lemberg 1902. Druckerri der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. 12, 8°. Preis 10 Heller.

In der Buchhandlung

DER ŠEVČENKO-GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

in Lemberg (Čarnecki-Gasse N. 26)

sind folgende Bücher ethnographischen Inhalts vorrätig:

ETHNOGRAPHISCHE SAMMLUNG Bd. I, enthält: M. Kramarenko, Weihnachtsfeier bei den Kosaken am Schwarzen Meer; M. Rozdolśkyj, Galizische Volksmärchen aus Berlin, Bez. Brody; J. Šymčenko, Volksanekdoten aus der Ukraine; Programm zur Sammlung der Materialien über das ukrainisch-ruthenische Land und Volk . . . . . 3 Kr.

— Bd. II, enthält: Vl. Hnatiuk, Die Leiermänner, ihre Lieder, Gebete, ihr Jargon usw. aus dem Bez. Bučač; G. Žatkovyč, Ethnographische Skizzen aus Ungarisch-Ruthenien; M. Dykariv, Volksmärchen und Anekdoten der Kosaken am Schwarzen Meere . . . . . 3 Kr.

— Bd. III und IV enth.: Vl. Hnatiuk, Ethnographische Materialien aus Ungarisch-Ruthenien (Legenden, Novellen, Märchen, Fabeln, Sagen, Anekdoten) 2 Bde 6 Kr.

— Bd. V, enthält: M. Dykariv, Volksgerüchte über die Carenkrönung; M. Jendyk, Aus den Volkserinnerungen über die Frohnarbeit; I. Franko, Huzulische Beschwörungen; Philaret Kolessa, Volksglaube im Dorfe Chodovyči Stryjer Bez.; I. Franko, Volksglaube im Vorgebirgslande; R. Kaindl, Folkloristisches Material aus dem Munde galizischer und bukovinaer Ruthenen, und andere kleinere Beiträge . . . . . 4 Kr.

— Bd. VI enthält: V. Hnatiuk, Volksanekdoten der galizischen Ruthenen 4 Kr.

— Bd. VII enthält: J. Rozdolśkyj, Galizisch-ruthenische Volksmärchen 2 Kr.

— Bd. VIII enthält: J. Rozdolśkyj, Galizisch-ruthenische Volksschwänke (Novellen) . . . . . 2 Kr.

— Bd. IX enthält: Vl. Hnatiuk, Ethnographische Materialien aus Ungarisch-Ruthenien, Bd. III (I. Materialien aus den Komitaten Zemplin, Šaroš, Zips; II. Volkslieder aus der Bačka) . . . . . 3 Kr.

— Bd. X enthält: Galizisch-ruthenische Volkssprichwörter, gesammelt, geordnet und erklärt von Ivan Franko (Heft I: A — vidaty) . . . 4 Kr.

— Bd. XI enthält: Ivan Kolessa, Galizisch-ruthenische Volkslieder aus dem Dorfe Chodovyči, Bez. Stryj, mit Noten . . . . . 5 Kr.

— Bd. XII—XIII enthält: Vl. Hnatiuk, Galizisch-ruthenische Volkslegenden, 2 Bde . . . . . 6 Kr.

ETHNOLOGISCHE MATERIALIEN (mit Illustrationen) Bd. I enthält: Th. Vovk, Prähistorsche Funde in der Kyrylivśka-Gasse in Kyjiv; derselbe, Die ukrainische Fischerei in der Dobrudža; M. Mohylčenko, Die Töpferei im Dorfe Olešnia Gouv. Černihiv; Vl. Hnatiuk, Die Kürschnerei in Galizien; M. Mohylčenko, Die Bauart im Gouv. Černihiv; Vl. Hnatiuk, Volksspeisen und ihre Zubereitung in Galizien; J. Hryša, Die Hochzeit im Bez. Hadiač, Gouv. Poltava; M. Maksymovyč, Obscöne Hochzeitslieder; M. Korduba, Gemalte Ostereier in Galizisch-Volynien; Th. Vovk, Paläolithishe Funde in der Kyrylivśka-Gasse in Kyjiv; Notizen und Programme zu wissenschaftlich-ethnographischen Forschungen . . . . . 8 Kr.

— Bd. II, IV, V enth.: Vl. Suchevyč — Huzulien, Land, Leute, Beschäftigungen, Tracht, Bauart, Gebräuche, Lieder usw, bisher 3 Bde . . . 12 Kr.

— Bd. III enth.: Th. Vovk, Funde in Hünengräbern zwischen Veremije und Stretivka und bei Trypille; Vl. Hnatiuk, Die Weberei in Ost-Galizien; A. Veretelnyk, Fällen und Zubereitung des Holzes; M. Zubryćkyj, Volkskalender; V. Litvinova-Bartoš, Volksbräuche und Lieder bei der Hochzeit im Gouv. Černihiv; Th. Vovk, Notizen und Briefe; M. Dykariv, Programm zur Sammlung der Materialien über Organisationen und Zusammenkünfte der Dorfjugend . . . . . 4 Kr.

hrushevsky.nbuv.gov.ua

SAMMLUNG DER PHILOLOGISCHEN SEKTION Bd. II und III enthält M. Dragomanov, Abhandlungen zur ukrainischen Volkskunde und Litteratur (Die Ukraine in ihrem Schriftthum; Über die Notwendigkeit der Erforschung des Volksthums im Karpato-Ruthenien; Über die wissenschaftliche Erforschung der ruth.-ukrainischen Volks-Sprichwörter; Rede über M. Maksymovyč; M. A. Maksymovyč, seine Bedeutung für die Litteratur und Gesellschaft; Widerhall der ritterlichen Poesie in ukr. Volksliedern; Zur Frage über die Spuren des grossrussischen Heldenepos in der Ukraine (ein Schreiben an Or. F. Miller); Bemerkungen über die systematiche Ausgabe der Produkte der ukr. Volkstradition; Die wissenschaftliche Expedition in das west-russische Land; Materialien und Bemerkungen über die ukr. Volkstradition (1. Ein Lied über die Erstürmung Asovs; 2. Stenka Razin und der Kosake Herasym; 3. Zur Frage über das Marionetten-Drama in der Ukraine; 4. Hundsköpfe in der ukr. Volkstradition); Cordelia-Aschenbrödel, ein litterar-kritisches Fragment; Zwei ukrainische Intermedien aus dem Anfang des XVII Jahrh; Die ältesten ukr. dramatischen Stücke; Türkische Anekdoten in der ukr. Volkstradition; Die Parabel des Bohdan Chmelnyckyj; Ukrainische Volkslieder über die Bauernbefreiung; Zwei ukrainische Fablaux und ihre Quellen; Buniak der Triefäugige in der ukr. Volkstradition; Zu den Erzählungen vom Buniak dem Triefäugigen; Noch Einiges über ukr. Volkserzählungen in französischer Sprache; Die fatale Wittwe, ein Kriminell-psychologisches Thema im ukr. Volksliede; Die Verderbniss der ukr. Volkslieder). 2 Bde . . . . . 6 Kr.

— Bd. V enth. Ivan Verchratśkyj, Dialekt der galizischen Lemken (S. 1—163 Grammatik; S. 164—387 Sprachproben. also Märchen, Volksglauben, Legenden, Volkslieder, Sprichwörter, nach Ortschaften geordnet, S 388—489 Glossar) . . . . . 5 Kr.

— Bd. VI enth. M. Dykariv, Nachgelassene Schriften ethnologischen Inhalts, erster Theil: Materialien zur ukrainischen Volksbotanik; Einiges über die Weide als Symbol im ukr. Volksliede; Wen soll man unter den Rachmanen und den mit ihnen identischen Rusalken verstehen? Der grosse Gott Nikolaus; Mythologische Skizzen: Zeus, Hesperus, Svitovyt, Bertha-Freitag . . . 3 Kr.

VERCHRATŚKYJ IVAN, Materialien zur Erforschung der ungarisch-ruthenischen Dialekte (mit vielen Märchen, Sagen, Liedern usw. aus dem Volksmunde gesammelt) 2 Bde . . . . . 4 Kr.

HNATIUK VLADIMIR. Der slovakische Räuber Janošik in der Volkspoesie 0·50 Kr.

— Die Ruthenen der Eperies'er Diöcese und ihre Dialekte . . . 0·70 Kr.

— Hungaro-Ruthenica . . . . . 0·20 Kr.

— Die Legenden aus eine Chitarer Handschrift . . . . . 0·35 Kr.

— Slovaken oder Ruthenen? . . . . . 0·80 Kr.

— Neubildungen auf dem Gebiete des ruth. Volksliedes . . . 1·00 Kr.

HRUŠEVŚKYJ M. Die Geschichte der Ukraine (enthält u. A. eine Übersicht ethnographischer Verhältnisse der Ukraine seit ältesten Zeiten), bis jetzt 4 Bde 13 Kr.

RUTHENISCHE HISTORISCHE BIBLIOTHEK enthält u. A. im Bde XIX eine Monographie des Jul. Celevyč über die Räuber in den Karpathen . . . 3·00 Kr.

ZUBRYČKYJ M. Die Hunger-Jahre . . . . . 0·30 Kr.

— Das Rekrutenwesen . . . . . 0·18 Kr.

CLOUSTON, Volksmärchen und Anekdoten, ihre Wanderungen und Verwandlungen, aus dem Englischen übersetzt und mit Zusätzen versehen von A. Krymśkyj; im Anhang das altägyptische Märchen von den beiden Brüdern sowie eine Studie darüber von Cosquin, übers. von Ivan Franko . . . . . 1.00 Kr.

OHONOVŚKYJ EM. Geschichte der ruthenischen Litteratur, Bd. IV (Biographieen und Charakteristiken älterer ruthenischer Ethnographen) . . . . . 2.00 Kr.

OCHRYMOVYČ VL. Überreste des Communismus bei galizischen Bojken 0·20 Kr.

STUDYŃSKYJ CYR. Die Leiermänner (ein Glossar ihrer Geheimsprache) 0·40 Kr.

hrushevsky.nbuv.gov.ua

Publicationen

der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg,

Czarnecki-Gasse 26.

Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften, redigirt von Prof. Michael Hruševśkyj, bis jetzt erschienen Bde I—LII (Geschichte, Archäologie, Ethnographie, Sprache und Litteraturgeschichte, besonders der Ukraine). Preis: Bde 1—XX kosten 48 Kronen, jeder weitere Bd. (auch separat käuflich) 3 Kr., Bd. XXIII—XXIV (Doppelband) 5 Kr., Bd. XXXI—II u. XXXV—VI (Doppelbände) à 6 Kr.

Publicationen der Sectionen und Commissionen der Ševčenko-Gesellschaft:

A. Die historisch-philosophische Section publizirte bis jetzt:
1. Fünf Bände ihrer Beiträge (Zbirnyk istoryčno-filozofičnoi sekcyi) B. I—IV enth. eine Geschichte der Ukraine von Prof. M. Hruševśkyj (I. Theil bis Anfang des XI Jahrh., II — bis Mitte des XIII Jahr., III—IV bis zum J. 1340). Bd. V. Materialien zur Geschichte der geistigen Entwickelung der galizischen Ruthenen im XVIII—XIX Jahrh. Preis I, II u. V B. à 4 Kr., III u IV B. 5 Kr. Bd. V. enthält Materialien zur Culturgeschichte Galiziens im XVIII—XIX Jahrh. Preis 2 Kr.
2. Historische Bibliothek, bis jetzt erschienen B. I—XXI.
3. Juridische Zeitschrift, bis jetzt XII Bde, à 2 Kr.
4. Juridische und ökonomische Zeitschrift, bis jetzt V Bde à 3 Kr.
5. Juridische Bibliothek, bis jetzt III B. à 2 u. 3 Kr.

B. Die philologische Section publizirte bis jetzt 5 Bde ihrer Beiträge (Zbirnyk filologičnoi sekcyi), enthaltend: Bd. I. und IV. eine Biographie des ukrainischen Dichters Taras Ševčenko, von A. Koniskyj, Preis à 3 Kr. Bd. II. u. III. Abhandlungen aus dem Gebiete der ukrainischen Volkskunde und Litteratur, von Michael Dragomanov (erster Theil). Preis à 4 Kr. Bd. V. Die Mundart der Lemken, von I. Verchratśkyj, 6 Kr.
Ukrainische Bibliothek, Bd. I—III. Sämmtliche Werke von J. v. Fed'kovyč, Bd. I. Gedichte, Preis 7 Kr. 20 H., B. II. Erzählungen, Bd. III., 2 Theil, Übersetzungen. Preis geb. à 4 Kr.

C. Die mathematisch-naturwissenschaftlich-medicinische Section publizirte bis jetzt 8 Bände ihrer Beiträge (Zbirnyk). Die beiden ersten Bände kosten à 3 Kr., Bd. III—VIII erschienen jeder in zwei Abtheilungen, jede unter einer besonderen Redaction; die mathematisch-naturwissenschaftliche red. von Iv. Verchratśkyj und Vlad. Levickyj, die medizinische red. von Dr. E. Ozarkevyč. Preis jeder Abtheilung 2 Kr.

D. Die Archaeographische Commission publizirte bis jetzt folgende Werke:
1. Quellen zur Geschichte der Ukraine, Bd. I (Lustrationen der königlichen Domänen in den Bezirken Halyč und Peremyšl vom J. 1565—66); Bd. II (Lustrationen der königl. Domänen in den Bezirken von Peremyšl und Sanok im J. 1565); Bd. III (Lustrationen de königl. Domänen in den Bezirken von Cholm, Belz und Lemberg im J. 1564—5); Bd. IV u. V (Galizische Akten aus den J. 1648—1659). Bd. VII (Lustration vom J. 1570). Jeder Bd. kostet 4 Kronen, III Bd. 5 Kr.
2. Denkmäler der ukrainischen Sprache und Litteratur. Bd. I. Alttestamentliche Apokryphen; Bd. II. Neutestamentliche Apokryphen A. Evangelienkreis. Bd. III. B. Apokryphe Apostelgeschichten. Bd I Preis 4 Kr., Bd. II u. III à 5 Kronen.
3. Kotljarevskyj, Die travestirte Aeneïs, Abdruck der ersten Ausgabe vom J. 1798, Preis 60 Heller.

E. Die Ethnographische Commission publiziert:

1. Das Ethnographische Sammelwerk (Etnografičnyj Zbirnyk); bis jetzt erschienen 13 Bände. Preis Bd. I—IV u. VII—X u. XII à 3 Kronen, Bd. V u. VI à 4 Kr. Bd. XI 6 Kr.

2. Beiträge zur ukrainischen Ethnologie, Bd. I, Preis 8 Kr. (Enthält Abhandlungen über neueste archäologischen Funde, uber die Lebens- und Arbeitsweise der ukr. Fischer in der Dobrudža, der galizischen Kürschner usw., sowie auch eine Abhandlung über die farbigen Ostereier, ihre Herstellung und Ornamentik, mit 13 chromolithographischen Tafeln und zahlreichen Illustrationen im Text). Bd. II, 4 Kr. Die Huzulen, Land, Leute, Lebensweise, Industrie, Sitte und Brauch, religiöse Vorstellungen usw., mit über 300 Illustrationen. Bd. III, 4 Kr. (Neue archäologische Funde, Volkskalender, Aus der galiz. Volksindustrie, Hochzeitslieder und Gebräuche a. d. Gouv. Černyhiv, Die Corporationen der Dorfjugend in der Ukraine, Bd. IV, 4 Kr. Die Huzulen (zweiter Theil), Bd. V, 6 Kr. Die Huzulen (dritter Theil).

Chronik der Gesellschaft, enthält die Berichte über die Thätigkeit der Gesellschaft, Sectionen und Commissionen derselben, erscheint 4 Mal im Jahre. Bis jetzt erschienen N. 1—13 ukrainisch und deutsch.